

Bremerhaven: Energy Port - Hoffnung für die Energiewende bis 2027!

Bremerhaven plant den Energy Port: Ein zukunftsweisendes Projekt zur Unterstützung der Energiewende bis 2027.



Bremerhaven, Deutschland - In Bremerhaven nehmen die Planungen für den neuen Energy Port Formen an. Laut dem **Weser Kurier** könnte das Hafenprojekt in etwa zwei Jahren realisiert werden, wobei die Umsetzung von entscheidenden Faktoren wie der Entwicklung geeigneter Konzepte für die Lagerung von Baggergut abhängt. Darüber hinaus ist ein Ausgleich für die Natur im Blexer Bogen unerlässlich, bevor gebaut werden kann.

Erst im Frühjahr 2023 wurde die Idee für den Energy Port geboren, nachdem das Vorgängerprojekt, das Offshore-Terminal Bremerhaven, gescheitert war. Im Vergleich zum ursprünglichen Design ist das neue Konzept um etwa die Hälfte verkleinert

worden. Geplant sind zwei spezielle Kojen, eine an der Weser und eine im südlichen Fischereihafen, die für die Umschlagung von Komponenten für Offshore-Windenergieanlagen und für die Bereitstellung von Infrastruktur für klimaneutrale Energieträger wie Wasserstoff dienen sollen.

Potenziale und Risiken

Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte sprach sich für die nationale Bedeutung des Projekts aus, das die Schaffung hunderter Arbeitsplätze verspricht. Dies wird auch von Senatorin Dr. Claudia Schilling unterstützt, die die Möglichkeiten für Wertschöpfung und Beschäftigung im Fischereihafen hervorhob. Der Bremer Senat hat bereits einen Planungsauftrag für den Energy Port erteilt, mit dem Ziel, aktiv zur Energiewende in Deutschland beizutragen. Über 250 Hektar Entwicklungsfläche stehen im südlichen Fischereihafen zur Verfügung, was zahlreiche Möglichkeiten für umweltfreundliche Energieerzeugung, -verteilung und sogar Recycling bietet ([Senatspressestelle](#)).

Doch es gibt Herausforderungen, die nicht außer Acht gelassen werden dürfen. Die ersten Kostenschätzungen belaufen sich auf rund 500 Millionen Euro, und es wurden vier Hauptrisiken identifiziert: Unklare Finanzierung, notwendige Kompensationsmaßnahmen für den Natureingriff, mögliche Klagen von Umweltverbänden und das Ansiedlungsrisiko, das durch Verzögerungen entstehen könnte. Als Alternative zur geplanten Schwerlastkaje wird eine Nutzung des Containerterminals erwogen, was allerdings mit Konflikten behaftet sein könnte.

Ein wichtiger Schritt zur Klimaneutralität

Laut der Bundesregierung strebt Deutschland an, bis 2045 klimaneutral zu werden. Ein zentrales Instrument hierfür ist der beschleunigte Ausbau der Offshore-Windenergie. Derzeit liegt die gesamte installierte Leistung der Offshore-Windkraftanlagen

bei rund 9,2 Gigawatt, und bis 2030 sollen diese Kapazitäten auf mindestens 30 Gigawatt erhöht werden. Um dieses Ziel zu erreichen, ist auch die Hafeninfrastruktur von entscheidender Bedeutung, wo der neue Energy Port eine Schlüsselrolle spielen wird. Aktuell wird ein erheblicher Teil des Stroms aus Offshore-Wind gewonnen, was den Erfolg des Vorhabens zusätzlich unterstreicht ([Statista](#)).

Mit dem Energy Port in Bremerhaven wird nicht nur eine neue Drehscheibe für die Aktivitäten rund um die Offshore-Windenergie geschaffen. Das Projekt kann auch als Motor für die regionale Wirtschaft fungieren und dazu beitragen, die ehrgeizigen Klimaziele Deutschlands zu erreichen. Bleibt zu hoffen, dass alle Hürden genommen werden und Bremerhaven bald einen weiteren Schritt in Richtung einer nachhaltigen Zukunft gehen kann.

Details	
Ort	Bremerhaven, Deutschland
Quellen	• www.weser-kurier.de • www.senatspressestelle.bremen.de • de.statista.com

[Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.com](http://die-nachrichten.com)